

Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes „FaBuLoUS“

FaBuLoUS. FabLabs als Bildungs- und Lernorte zur Unterstützung von Schulen. Schlüssel für eine Integration informeller, non-formaler und formaler Bildung

Das Projekt zielt auf die iterative und partizipative Gestaltung von non-formalen Bildungsprozessen von Kindern und Jugendlichen am außerschulischen Lernort FabLab in Kooperation mit Schulen. Es ist weitgehend Konsens, dass Schüler*innen digitale Kompetenzen in erheblichem Umfang in informellen Settings erwerben. Labs - als besondere sozio-technische Konfiguration - können ein geeignetes Setting darstellen, um informell erworbene Kompetenzen sichtbar zu machen und zu untersuchen, um non-formale Lerngelegenheiten zu bieten und didaktische Ansätze zur Entfaltung des Bildungspotentials informatischer und medialer Inhalte zu erweitern. Gelingensbedingungen der Kooperation mit Schulen sind Gegenstand des Vorhabens. Die forschungsmethodisch abgesicherte Entwicklung des Potenzials von Labs als non-formalen Bildungsorten und die Gewinnung von Veränderungswissen innerhalb dieser Entwicklungsprozesse wird durch ein Design-Based Research Format (DBR) realisiert. Exemplarisch erfolgt die Umsetzung im FabLab Bremen e.V.

Da in diesem Forschungsprojekt keine Overhead-Kosten (Miete, Nebenkosten, Verwaltung) gefördert werden und um auch nach dem Projekt einen langfristigen und nachhaltigen Betrieb zu gewährleisten, werden Strukturen zur Finanzierung des Fablabs und zur Angebotsgestaltung im Bildungsbereich aber auch für Maker und der allgemeinen Öffentlichkeit aufgebaut. Dabei wollen wir auch überregional/ international tätig werden und Konferenzen und Kongresse in Bremen veranstalten (z.B. die Fablab Europe).

Vom Projekt finanziert werden zwei Halbzeitstellen für wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und zwei Viertelstellen für Techniker*innen. Vom Verein finanzieren wir noch zwei BufDi-Stellen. Wir haben Investitionen genehmigt bekommen für zwei 3D-Drucker, 3 Laptops, eine Werkbank, eine digitale Stickmaschine, fünf iPads, ein Graphiktablett, drei Laptops, ein Hexbot und zwei Scanneraufsätze.

Das Forschungsprojekt wird vom BMBF als Verbundvorhaben gefördert, das wir gemeinsam mit der Universität Bremen (FB3 AG dimeb und dem FB12 Erziehungswissenschaften), der Universität Kiel und dem Georg-Eckert-Institut in Braunschweig durchführen. Verbundprojektleitung liegt bei Prof. Lydia Murmann vom FB12 der Universität Bremen.

Die Projektzeit beträgt drei Jahre vom 1.05.2020 bis zum 30.04.2023 (Eingestellt wird aufgrund der Fablab-Schließung erst am 1.06.2020)